



Selbstverständlich gaben die Jagdhornbläser selbst beim Jubiläumsfest einige Stücke zum Besten. ■ Fotos: Achim Dörner

# Meisterliche Jagdhornbläser

Gruppe Alsdorf/Hachenburg feiert 30-jähriges Bestehen – Nächstes Jahr DM-Titel angestrebt

**Seit vielen Jahren ist die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf/Hachenburg auf Erfolgskurs. Nun blickten die Mitglieder auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück.**

ALSDORF. Die Jagdhornbläsergruppe Alsdorf/Hachenburg steht seit drei Jahrzehnten für wundervolle Klänge und tolle Erfolge. Dementsprechend viele Freunde, Fans und Gönner hat das Ensemble um Hornmeister Jürgen Rehard – und die kamen am Samstagabend alle zum Jubiläumsfest in die Alsdorfer Turnhalle.

Seit 1992 sind die Jagdhornbläser ungeschlagener Rheinland-Pfalz-Meister, den letzten Erfolg feierten sie im Juni in Bad Münster am Stein-Ebernburg. Insgesamt stehen neun Titel auf dem Briefkopf des Vereins. Dazu kommt die deutsche Vize-meisterschaft im vergangenen Jahr. Da war man mit zwei Punkten Rückstand von einer Gruppe aus Thüringen nur knapp geschlagen worden. „Das wollen wir im nächsten Jahr wettmachen“, sagt Rehard entschlossen. Betzdorfs Bürgermeister Bernd Brato griff dieses Vorhaben in seinem Grußwort auf: „Ich verspreche ihnen heute, Sie im nächsten Jahr zu unterstützen.“

Rolf Berheim, Landesobmann für jagdliches Brauchtum, übergab eine Urkunde des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz in „Dank und Anerkennung.“ Für die Jägerschaft des Kreises Westerwald überbrachte Kurt Schüler Glückwünsche. Er vertrat auch seinen Kollegen Alois Trapp für den Kreis Altkirchen: „Ihre Musik ist



**Rolf Bergheim (rechts), Landesobmann für jagdliches Brauchtum, übergab zum Jubiläum eine Urkunde des Landesjagdverbandes Rheinland-Pfalz an Hornmeister Jürgen Rehard.**



**Hatten bei der Jubiläumsfeier ihren ersten Auftritt: Der Nachwuchs der Jagdhornbläser Alsdorf/Hachenburg.**

nicht nur ein Ohrenschaus, sondern auch alt hergebrachte und gelebte Tradition“.

Alsdorfs Ortsbürgermeister Paul Schwan, Schirmherr der Veranstaltung, sagte, die Jagdhornbläsergruppe sei aus dem Leben der Ortschaft wegzudenken. „Die Erfolge sind der Kameradschaft und dem Hornmeister Jürgen Rehard zu verdanken“, so Schwan. Auch die Vorsitzen-

Hachenburg hingegen kamen keine neuen Leute hinzu. So besteht die Gruppe mittlerweile nur noch aus Bläsern aus Alsdorf und Umgebung.

Im Interview mit Moderator Hubert Fischbach verriet Rehard, dass er vor 30 Jahren nicht mit einem solchen Erfolg der Jagdhornbläsergruppe gerechnet hatte. „Seinerzeit hatten sie ein musikalisches Gefühl wie eine Rotte Wildschweine“, scherzte er.

Außerdem wollte Fischbach wissen, wie man denn sein halbes Leben den Jagdhörnern widmen könne. „Wenn einem eine Sache Freude macht, so wie mir die Musik, ist das kein Problem“, sagte Rehard. Dem eigenen Fanklub übergab die Bläsergruppe ein Geschenk: ein nagelneues Banner mit Logo und Schriftzug.

Dass die Jagdhornbläser keinerlei Sorgen haben, Jugendliche für ihre Musik zu begeistern, das bewies der erste Auftritt der Nachwuchsbläser. Mit Felix Weier (10 Jahre), Felix Halft, David Moog (beide 11) und Philipp Pfeifer (12) hat Hornmeister Rehard vier junge Burschen unter seine musikalischen Fittiche genommen, die schon bald die Kapelle der „Großen“ verstärken könnten.

Selbstverständlich trat auch die Jagdhornbläsergruppe selbst auf – mal alleine, mal mit der Unterstützung der Gastvereine aus Betzdorf, Daaden, Gebhardshain, Hickengrund, Siegerland, Kalteiche, Wilgersdorf und vom Hohen Westerwald. Der Jägerchor Hinterland sorgte mit Gesang für Unterhaltung.

**Achim Dörner**

den der Alsdorfer Ortsvereine überbrachten Glückwünsche und – wie alle Gratulanten – „Präsente in Form von Noten“. Damit waren selbstverständlich Banknoten gemeint, keine musikalischen.

Vor 30 Jahren wurde die Jagdhornbläsergruppe in Hachenburg gegründet, schnell stieß Rehard aus Alsdorf dazu. Mit den Jahren fanden immer mehr Alsdorfer Spaß am Jagdhornblasen, aus